

Taxe postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No 3106/1938.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Bitto.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arab, Bata Pleinet 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 41.

22. Jahrgang.

Arab, Sonntag, den 6. April 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Die Lage im italieni- schen Imperium

(M.) Die Ereignisse auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz der letzten Monate, erwecken den Anschein, als würde Italien den ihm gestellten Anforderungen in bezug auf Verteidigung seines Imperiums nicht gewachsen. Im besondern scheint dies für Ostafrika, also Abyssinien und seinen Anhängeln von Eritrea und den beiden Somaliländern zutreffen. Wir führten einst in einem Artikel über Abyssinien, der von uns kurz nach der Gründung des Imperiums geschrieben wurde, an,

daß Abyssinien solange nicht als italienische Kolonie betrachtet werden könne, als es durch den englisch-ägyptischen Sudan vom Mutterlande getrennt ist und der Suezkanal sich in englischen Händen befindet.

Seither hatte das junge Imperium nicht die Zeit und Gelegenheit diese beiden Kernfragen selbst zu lösen, aus dem einfachen Grunde, weil es eben hierfür zu schwach war. Beim Ausbruch des Krieges war sich Italien bemüht über die Schwierigkeiten, die ihm bevorstehen werden. Mussolini bemerkte einmal in einer Rede, daß Abyssinien auf seine Hilfe vom Mutterlande rechnen könne, wenn es vom Feinde angegriffen werde. All dies ist heute zur Tatsache geworden. Die italienischen Streitkräfte in Ostafrika stehen vollkommen isoliert und auf sich allein angewiesen da in dem unermeßlichen Gebiet, das eine Ausdehnung von halb Europa aufweist. Die Lage ist hier ähnlich jener Deutsch-Südwestafrikas im Jahre 1914, daß aber trotz der feindlichen englischen Uebermacht, dieser während der ganzen Dauer des Weltkrieges vollen Widerstand leistete. Auch Ostafrika wird diesem Beispiel seines Verbündeten folgen. Das bisher hier geleistete gibt Zeugnis von dem Geiste der italienischen Truppe, die die Ehre hat diesen Abschnitt des Imperiums zu verteidigen. Es wurde weiters die Bestätigung erbracht, daß die einheimische Bevölkerung im Grunde verlässlich und treu ist, was wieder den Beweis liefert, daß Italien den richtigen Weg in der Kolonisierungsfrage beschritten und eingehalten hat. Der Hauptnachteil aber, durch einen so längeren, erbitterten Widerstand, starke feindliche Kräfte zu binden, wird rühmlichst erfüllt. In der Tat, hat England hier seine besten Truppen zum Angriff eingesetzt, dies nicht nur aus militärischen, sondern auch politischen Gründen. Denn fällt Ostafrika in englische Hände, so ist mit einer Sinnesänderung der Mohammedaner und Araber auch zu rechnen, die im Wesen dem Engländer feindlich gegenüberstehen und dem Faschismus ihre Sympathien bisher entgegengebracht.

England und Amerika haben dies erlarmt.

England setzte deshalb, unterstützt von Amerika und den vogelfreien Franzosen in Afrika,

den es kämpfen gegenwärtig auch drei französische Divisionen der Fremdenlegion in diesem Raum gegen Italien,

zum Hauptstich hier an, um Italien in die Knie und dadurch zu einem Separatfrieden zu zwingen.

Die bisherigen Erfolge die es hier errungen, stehen jedoch in keinem Verhältnis zu den gebrachten Opfern. Die Entscheidung aber um Ostafrika wird nicht dort fallen, sondern auf jenem Ort, den die Achsenmächte bestimmen werden.

Afrika wird natürlich dabei auch seine Rolle spielen. Die Vorbereitungen, die die Achse in diesem Kontinent trifft, lassen darauf schließen, daß sogar in der aller-

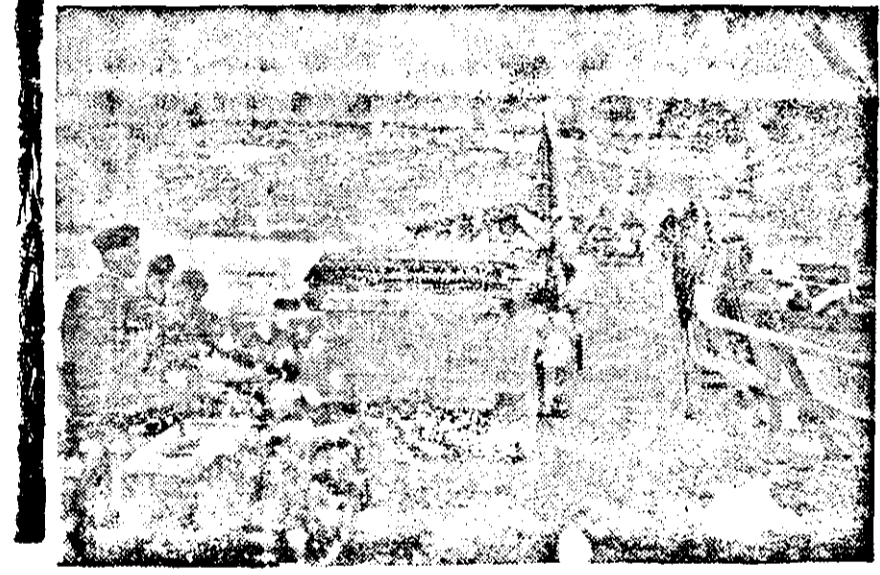
Dr. Matschek in die Regierung eingetreten

Sein Ziel ist den Frieden zu retten

Ugram. Der Abgeordnete der kroatischen Bauernpartei kehrte gestern aus Belgrad zurück und suchte sofort Dr. Matschek auf, dem er über die Belgrader Besprechungen Bericht erstattete. Dr. Matschek berief die Führer der kroatischen Bauernpartei zur Beratung, mit denen er den ganzen Tag hindurch über die Lage beriet. In den späten Abendstunden erließ Matschek einen Aufruf, in welchem er anführt, daß die Lage von allen erdenklichen Standpunkten erörtert wurde und er sich auf Grund der gepflogenen Besprechungen mit den kroatischen Volksvertretern entschlossen habe, als Ministerpräsident-Stellvertreter in die Bel-

grader Regierung einzutreten. In seinem Aufruf führt Matschek weiter an, daß er alles versuchen werde, den Frieden zu retten und ersucht das kroatische Volk ihn in seiner Arbeit zu unterstützen. Die Dienstpflichtigen forderte er auf, dem Einrückungsbeehl Folge zu leisten. Der Bauernschaft legte er nahe, die notwendigen Fuhrwerke und Zugtiere der Armee zur Verfügung zu stellen. Matschek fuhr gestern in Begleitung des Banus Subasitsch und des Sekretärs der Bauernpartei Krnjewitsch, nach Belgrad ab. Vor seiner Abfahrt erklärte er den Pressevertretern, daß

er alles daran setzen werde, den Frieden Jugoslawiens ausreicht zu erhalten. In dieser seiner Hoffnung werde er durch den Bericht Kossutitsch, über die Belgrader Besprechungen, die Erklärungen des Banus Subasitsch, den Erklärungen des Ministerpräsidenten, General Simowitsch und des Außenministers Mintzitsch, sowie zahlreichen ihm zugegangenen Schreiben, bekräftigt. „Ich nehme es als richtig an“, erklärte Matschek weiter, „daß es dem serbischen und kroatischen Volk gelingen werde, mit vereinten Kräften, den Schwierigkeiten, die sich eingestellt haben, Herr zu werden“.



Deutsche Truppen in Bulgarien

In endloser Reihe überschritten die Deutschen Kolonnen eine Pontonbrücke über die Donau. Voran die Fahne des Geschwaders.

Die jugoslawische Regierung erklärt

Belgrad, Ugram u. Raibach als offene Städte

Belgrad. Die Abala-Agentur wurde bevollmächtigt amtlich mitzuteilen, daß die jugoslawische königliche Regierung beschlossen hat, im Falle wenn sich Jugoslawien in einen Krieg verwickeln sollte, die Städte Belgrad, Ugram und Raibach, als offene und unvertei-

digte Städte zu erklären. Sollten die friedlichen Bestrebungen Jugoslawiens ergebnislos enden u. es in einen Kriegszustand geraten, würde es seinen obigen Beschluß auf dem üblichen Wege allen kriegsführenden Staaten zur Kenntnis bringen.

Sondermeldung der DPA

Agedabia in Nordafrika genommen

Rückzug der Engländer nach Norden

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt in einer Sondermeldung bekannt:

Die Verfolgung der in Nord-

afrika bei Marsa el Brega durch deutsche und italienische Verbände verworfener Engländer wurde am 2. April fortgesetzt. Agedabia ist genommen und Zuetina erreicht. Der Gegner befindet sich im eiligen Rückzug nach Norden.

nächsten Zeit dort mit großen Ereignissen zu rechnen ist, die den unüberleglichen Beweis erbringen werden, daß nicht Italien, sondern England zu schwach ist, sein Imperium zu verteidigen und in seiner bisherigen Ausdehnung zu erhalten.

Nur der deutsche Militärattache bleibt in Belgrad

Belgrad. Das Personal der deutschen Gesandtschaft in Belgrad sowie das Personal aller deutschen Konsulate in Jugoslawien, haben die Anweisung erhalten, das Gebiet des jugoslawischen Staates zu verlassen. Lediglich der deutsche Geschäftsträger und der Militärattache werden weiter in Belgrad bleiben.

Benghasi von den Engländern geräumt

Kairo. Wie die Reuters-Agentur meldet, haben die Engländer im Laufe des gestrigen Tages auch die Hafenstadt Benghasi in Libyen geräumt und befinden sich in ungeordnetem Rückzug vor den deutschen Truppen.

Begegnung Manius mit dem jugosl. Gesandten

Bukarest. Der jugoslawische Gesandte in Bukarest, Avatumowitsch, hatte mit dem ehemaligen Führer der Nationalgaranten, Julius Maniu, eine längere Unterredung.

Matschek in Belgrad eingetroffen

Belgrad. Laut Nachrichten aus der jugoslawischen Hauptstadt, traf Dr. Matschek mit seiner Begleitung heute in Jugoslawien ein. Beim Eintreffen wurde Matschek auf dem Bahnhofe von den kroatischen Abgeordneten empfangen.

Jugoslawisch-ungarische Grenze lüdenlos abgeperrt

Budapest. Die jugoslawische Grenze gegen Ungarn wurde hermetisch abgeschlossen und vom serbischen Militär kriegsmäßig besetzt. Aus Maratherefopel trafen nicht nur deutsche, sondern auch ungarische Flüchtlinge ein. Nach deren Berichten sind auch die Ungarn dem serbischen Terror voll ausgesetzt.

Kurze Nachrichten

„Nstou Bladet“ teilt mit, daß von den 500 Schweden, die an den Kämpfen des spanischen Bürgerkrieges teilgenommen haben, 134 gefallen sind.

Zwei rumänische Eisenbahnzüge mit Weizen und Erbsen für Italien wurden in Binkovec durch die jugoslawischen Behörden beschlagnahmt.

Laut einer Verfügung des Kriegsministeriums sollen sich Reserveoffiziere der Infanterie, der Genietruppen und der Flak am 1. Mai aktivieren lassen.

Der gewesene Araber Oberstaatsanwalt, Dr. Petre Ionescu, hat um Aufnahme in die Advokatenkammer angefragt, um eine Advokaturkanzlei zu eröffnen.

In Hermannstadt wurden alle leerstehenden Wohnungen für Flüchtlinge requiriert.

Der jugoslawische König Peter wurde am 6. September 1923 geboren und spricht außer seiner Muttersprache deutsch, englisch, französisch und russisch.

Laut einer Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros, wurden in Madrid in letzter Zeit 800 Typhusfälle festgestellt. Die Schulen mußten gesperrt und der Verkehr teilweise eingeschränkt werden.

Das Temeschburger Arbeitsinspektoraat verhinderte die in der Freidorfer und Araber Zuderfabrik geplanten Lohnherabsetzungen.

Von Balas, der Mann der sich wegen ständigen Kopfschmerzen zweimal einen Nagel in den Kopf schlug, ist nun in einem Bukarester Spital gestorben.

Der Seismograph des Bukarester geologischen Institutes verzeichnete gestern früh um 1/4 6 Uhr und um 1 Uhr mittags wieder je ein leichtes Erdbeben in einer Entfernung von 200 bzw. 8700 Kilometer.

Im Mittelmeer vernichteten westlich Kreta deutsche Kampfflugzeuge in kürzester Zeit einen stark gesicherten Geleitzug, zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 16.000 BRT.

Generalfeldmarschall Milch erklärte, daß Deutschland gegenwärtig über viel mehr Kampfflugzeuge verfügt, als bei Kriegsbeginn. Außerdem stehen unerschöpfliche Reserven zur Verfügung.

Eine aus Teva gegen Arab ziehende Wanderzigeuner-Karawane hat in Palmaria mehrere Einbrüche verübt und wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Propagandaminister Nisthor Trainte erklärte gestern zur Entwarnung der jüdischen Immobilien, der traditionelle Boden bildet das ausschließliche Eigentum des rumänischen Volkes.

Unbekannte Täter erbeuteten bei einem Einbruch in den Laden des Temeschburger Goldschmieds, Josef Neuhaus, Spieß und Salami im Werte von 30.000 Lei.

Der deutsche Generalmajor Hube schenkte der Hermannstädter Militärschule zum Ersatz ihrer im Winter eingegangenen Hunde, im Namen der Potsdamer Kavallerieschule, 6 rein- und edelrassige Jagdhunde.

Die 59-jährige Refascher Frau, Rosa Barga, hat sich wegen unheilbarer Krankheit mit Steinsodalauge vergiftet.

In Deutschland wurde verboten, Kinder auf den jüdischen klingenden Namen Laja tausend zu lassen.

Max Schmeling, der deutsche Boxer gibt seinen Europameistertitel ab, da er als Fallschirmjäger für das notwendige Training keine Zeit hat.

Der Temeschburger Gerichtshof hat den Hochstapler Proca Cata, der sich überall als „Neffe des Ministers“ Dr. Corolian Baran ausgab und verschiedene Erpressungen verübte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Blutige Zusammenstöße vor den Ford-Werken zwischen den Streikenden und der Polizei

New York. Laut Meldungen aus Milwaukee traten in den Werken der Ford Motor Comp. 40.000 Arbeiter in Streik. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Staatspolizei angefordert. Die Streikenden stellten Streikposten auf, um Arbeitswilligen den Zutritt in die Werke zu verwehren.

Im Verlaufe des Streiks gingen 200 Meger mit Eisenstangen bewaffnet gegen den Polizeifordon vor, wobei es 25 Verletzte gab. Als 150 weitere Polizeibeamte erschienen, wurden diese mit Steinwürfen empfangen und vom Fabrikator griffen die Arbeiter die Polizisten mit Eisenstangen und Messern an, wobei es abermals 200 Verwundete gab.

Erst als die Polizei mit Panzerwagen und Tränengas eingriff, konnten die Streikenden zurückgedrängt werden.

In amerikanischen Kreisen vermutet man hinter den Streik die Hand Moskaus.

Für den Luftschiff undurchlässige, imprägnierte Gänge begutachtet, erprobt und genehmigt vom Territorialkommando U. A.

General-Vertretung „I S A R O M“

Bukarest, Calea Victoriei Nr. 23 V. Stod. Telefon Nr. 5-67-94.

Achtung vor Nachahmungen und Fälschungen.

Mehr als zehntausend volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien im Banat eingetroffen

Temeschburg. Die Zahl der aus Jugoslawien in das rumänische Banat geflüchteten Volksdeutschen beträgt heute schon mehr als 10.000. Allein in den Gemeinden Ostern, Kemlosch, Hagfeld, Mariensfeld, Draviza beträgt die Zahl der angekommenen Flüchtlingen bereits 5.800. Die Flüchtlingen erzählen von dem

schrecklichen Terror, den die serbischen Komitatchi in Kikinda, Großbeskeret und Umgebung gegen die volksdeutsche Bevölkerung ausüben. Unter dem Vorwand der Requirierung wurde den Volksdeutschen in einzelnen Gemeinden auch das letzte Stück Vieh fortgetrieben.

Frühjahrsmäntel, Kleider, Kostüme färbt u. putzt chemisch am schönsten
ALEXANDER KNAPP
Färberei, Arab, Str. Ep. Nadu 10
Geschäft: Str. Bratieny 2-4 (Minoriten-Palast)

Marsa el Brega von deutschen Truppen genommen

Rom. Wie wir bereits gestern berichteten, haben deutsche Truppen, unterstützt von deutschen und italienischen Fliegern, die englische Stellung bei Marsa el Brega genommen. Marsa el Brega liegt an der nordafrik.

küste und bildete einen wichtigen taktischen Stützpunkt zur Beherrschung Agadabias. Auch die wichtige Autostraße entlang der nordafrikanischen Küste führt über Marsa el Brega.

300 Tagelöhner
werden zu dringender Arbeit sofort aufgenommen
Franz Tritthaler,
Bauunternehmer
ARAD, Str. Josif Vulcan 6.

Durch Erdbebenkatastrophe bei Falticeni 13 Häuser eingestürzt

Die Gemeinde Ruginoasa bei Falticeni wurde von einer Katastrophe heimgesucht. Nach den kleineren Erdbeben im Ausflusse des Erdbebens im vergangenen Herbst löste sich jetzt ein Abhang im Ausmaße von 10 Hektaren los und geriet ins Gleiten. Wo gestern noch fruchtbares Ackerland war, sind heute nur mehr

Felsenblöcke zu sehen, aus denen Quellen hervorsprudeln. Die ins Tal abgerutschte Erdschicht zerstörte im Wege liegende Weinärten und Obstplantagen. 13 Häuser sind im Dorf, dessen Boden von Sprüngen zerklüftet ist, bereits eingestürzt, während andere vom Einsturz bedroht sind.

Die jugosl. diplomatische Kesseltreiberei

Sofia. Die „Nacht“ des jugoslawischen Prinzregenten Paul nach Athen und bald darauf die Reise Grotkovitchs und Markowitschs, schreibt das bulgarische Blatt „Utro“, hat die ganze Welt in Staunen versetzt. Man fragt sich allgemein, warum gerade nach Athen, wenn der Sturz doch wegen des Beitrittes zum Dreimächtepakt erfolgte. Es wäre doch eine Reise nach Deutschland oder Italien natürlicher gewesen. Nun ist

das Rätsel gelöst. Es war bereits vor ihrer Reise nach Wien zwecks Unterzeichnung des Beitrittsprotokolls, eine abgemachte Sache, daß die Unterzeichnung nur deshalb erfolgte, damit Jugoslawien Zeit gewinne. Die Verhaftung der beiden unterzeichneten Staatsmänner war bloß ein Komödientück, um die Achsenmächte zu täuschen und weitere Zeit zu gewinnen. Diese hinterlistige Absicht Jugoslawiens

URANIA

einziges deutsches Kino in Arab
Heute um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr



Mit Benjamin Stiglitz, und Martha Harrell.

Spielleitung: Geza von Wolban

Wegen Waffenhaltung bestraft

Das Temeschburger Militärgericht hat den Kleinrentner Einwohner Peter Maurer wegen Waffenhaltung zu 5000 und den Erlebbewetterer Einwohner Johann Puzhin, wegen demselben Vergehen zu 500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Fliegeralarm am 8., 9. und 10. April in Arab

Arab. Das hiesige Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß am 8., 9. und 10. April Fliegeralarm stattfinden werden. Während am 8. April auch am Tage ein solcher stattfinden, dessen Anfang und Ende durch Sirenen und Glockenläuten angezeigt wird, ist für den 9. und 10. April nur für den Abend der Alarm vorgesehen. Am 9. und 10. April muß die Verdunkelung bis zum Morgen durchgeführt werden. Alle Unberechtigten werden behördlich verfolgt.

Zwei deutsche Protestnoten in Washington

Washington. Der deutsche Botschafter überreichte im Aufbenamen eine Protestnote, in welcher er die Uebergabe des Kommandos an die deutschen Schiffskapitäne der beschlagnahmten deutschen Dampfer das Entfernen der US-Flagge von denselben forderte. In einer zweiten Note wird gegen die unwürdige Behandlung der deutschen Matrosen protestiert. Dasselbe tat auch Italien.

Die jugoslawische Frage

wird die deutsch-russischen Beziehungen nicht stören

Sofia. Das Blatt „Slomo“ befaßt sich mit der Lage in Jugoslawien und bezeichnet sie als schlecht. In weiteren betont das bulgarische Blatt, daß diejenigen, die der Reinigung sind, die jugoslawische Frage werde die guten Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland stören einer schweren Enttäuschung entgegenstehen.

wird durch nichts besser gekennzeichnet, daß die Mobilisierung Jugoslawiens bereits vor der Wiener Reise im geheimen durchgeführt hat und daß die neue jugoslawische Regierung immer keine amtliche Erklärung abgegeben, wie sie sich zum Dreimächtepakt verhalten gedenkt. Für ihr Verhalten sprechen jedoch die jugoslawische Kriegsvorbereitungen und die folgung der dortigen Volksdeutschen in ihre Sprache.

Ich zerbrech mir den Kopf



— wie Amerika die deutschen Flüchtlinge behandelt. Wir berichteten kürzlich, daß zwei deutsche Piloten, die sich in britischer Gefangenschaft in Kanada befanden, nach der USA flüchteten. Die Deutschen mußten auf ihrer Flucht den hochgehenden breiten Sankt-Lorenzstrom auf Eischollen überqueren und melbten sich sofort bei der Ankunft in USA bei der Behörde. Anfangs wußte man nicht, was man mit den polnischen Flüchtlingen tun soll und frag beim Staatsdepartement in Washington an. Auf Grund des erhaltenen Befehles wurden dann die deutschen Piloten in Alton gelandet und mit Handschellen zurück nach Kanada geführt, wo man sie den britischen Behörden wieder übergeben hat. Ueber dieses unqualifizierbare Vorgehen, waren selbst die kanadischen Offiziere höchst empört und nahmen den Gefangenen die Handschellen sofort ab.

— mit welcher wahnsinnigen Selbstüberhebung man amtlicherseits das serbische Volk gegen das Deutschland hegt. Die Flüchtlinge aus Serbien erzählen schreckliche Dinge, über jene Beschimpfungen, die sie über sich ergehen lassen mußten. Der Kommandant der serbischen Nordarmee, General Neditsch, erklärte z. B., er werde in 24 Tagen mit seiner Nordarmee in Wien einziehen. Dieser Ausspruch des Generals ist zum geflügeltesten Wort in ganz Jugoslawien geworden und bei der Abfahrt der Reichsdeutschen schrie man ihnen zu: „Seht nur ihr deutschen Schweine! Wir werden alle Deutschen in Marburg zusammenreiben und sie dort niederhauen. Mit ihren Leichen aber werden wir die Straßen pflastern. Wir wollen Körnten und die Steiermark haben und werden bis Wien marschieren.“ Offiziere stachelten ihre Soldaten offen zur Mißhandlung der Deutschen auf. „Wenn wir Befehl geben“, sagten sie u. a., „dann schlägt drein, daß es bis zum Himmel knallt!“ — Man sieht, daß die englische Propaganda auf dem Balkan unheimlich gearbeitet hat.

— Wie die Wutschmacht in Belgrad verlief und König Peter großjährig gesprochen wurde. „Kronblatt“ bringt auf Grund englischer Blättermeldungen interessante Einzelheiten über den jugoslawischen Willkürpunkt. Demnach versammelten sich in der Nacht zum 27. März unter dem Vorsitz des Generals Simowitsch mehrere höhere Offiziere im Kriegsministerium und besprachen eingehend die Durchführung des Staatsstreiches. Die öffentlichen Gebäude wurden insgeheim besetzt und die Mitglieder der Regierung verhaftet. Mit der Verhaftung des Ministerpräsidenten Smetlowitsch wurde Hauptmann Katschewitsch betraut. Da sich Smetlowitsch nach heftigem Wortwechsel weigerte, dem Hauptmann zu folgen, zog dieser den Dienstrevolver und drohte dem Ministerpräsidenten mit dem Tode. General Simowitsch begab sich in Begleitung einiger Generale in das königliche Schloß und begrüßte den aus dem Schlaf geweckten jungen König mit den Worten: „Ew. Majestät sind nun großjährig und König von Jugoslawien mit allen einem Souverän zukommenden Rechten.“

— über eine harmlose Frage, die ein Menschenleben kostete. In einem katalonischen Dorf war ein Sarg bestellt worden, der von Barcelona mit dem Autobus befördert werden sollte. Dieser war völlig überfüllt, so daß schließlich niemand mehr im Innern des Wagens Platz finden konnte. Ein Landmann, der auf keinen Fall zurückbleiben wollte, stieg aufs Dach und legte sich, da es heftig regnete, kurzerhand in den Sarg, dessen Deckel er schloß. Während der langen Fahrt nahmen zwei weitere Personen auf dem Dach Platz, ohne zu wissen, daß im Sarg jemand Unterschlupf gesucht hatte. Mächtig — es dämmerte bereits, —

Engl. Generale in Ankara

Ankara. In der türkischen Hauptstadt trafen gestern zwei englische Generale, ein Admiral und mehrere höhere Offiziere zur Besprechung militärischer Fragen ein.

Das eigene Interesse jedes Kranken,

*) Die Heilung von Asthma, Lungen- und verwandten Leiden sucht, verlangt es, von dem Angebot der seit vielen Jahren bestehenden und bestens bekannten Firma: **Buhlmann & Cie, Berlin 842, Müggelstraße 25-25a,** Gebrauch zu machen und sich die gratis und franco erhältliche Broschüre mit Abbildungen kommen zu lassen.

Grippe Anzeichen!
Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, dann sofort
ASPIRIN
TABLETTEN
mit dem Bayer (Kreuz) Logo

Die Schreckensherrschaft in Jugoslawien dauert an

Alle Serben bis 52 Jahre mobilisiert

Deutscher Bizerichter in Barban ermordet

Lemelsburg, der Flüchtlingsstrom aus Jugoslawien wächst von Stunde zu Stunde.

Bis Donnerstag sind über 2000 volksdeutsche Flüchtlinge auf rumänischem Boden eingetroffen. Sie berichten, daß die Ausschreitungen der Komitatschis gegen die Volksdeutschen immer mehr in Terrorakte ausarten.

In Mariensfeld befindet sich ein geflüchteter Mann in Pflege, der von den Komitatschis aus dem fahrenden Zug geworfen wurde und dabei erhebliche Verletzungen erlitt. Die Komitatschis erklärten ganz offen, daß sie mit den Volksdeutschen noch viel ärger umgehen werden, als die Polen dies getan haben. In Botšar drohten die Serben,

alle Deutschen aufzuhängen.

Der Rittmeister Soloffhäger, ein Advokat namens Poinitsch, erklärte in einer Versammlung, daß den Deutschen die Köpfe gespalten werden müßten,

während man ihre Kinder schon in der Wiege erwidern sollte. In Werscheß hegen die Juden zum Deutschenhaß.

Die Flüchtlinge erzählen, daß bereits alle Serben bis zum 52. Lebensjahr mobilisiert sind. Von den Volksdeutschen wurde der Jahrgang 1902 einberufen.

Wie von der rumänisch-jugoslawischen Grenze gemeldet wird, ist der deutsche Bizerichter der Gemeinde Barban gestern in der Nacht ermordet worden.

Jodtinktur aus dem Gebrauch gezogen

*) Mit Rücksicht auf die moderne Therapie und zufolge vieler Versuche, hat man von der Benutzung der Jodtinktur abgesehen. Wenn Jod nämlich innerhalb von 30 Tagen nicht aufgebraucht wird, so unterliegt es einer Veränderung, wodurch die Gewebe angegriffen werden, genau so, wie der Kopfhäutchen angegriffen wird, mit dem die Flasche, in welcher das Jod sich befindet, zugekorkt ist.

Dr. Lontes Vauferine zerlegt sich nicht, es erhält sich unbegrenzt, hat vielerlei Anwendungen (zum Gurgeln bei eitrigen Entzündungen, Waschungen, Furunkel, Wunden usw.) es ist ein rumänisches Produkt und hat unserem Lande bei der internationalen ärztlichen Kommission in Genua, Ehre eingelegt, dabei ist es um vieles billiger als Jodtinktur.

Dr. C. Beonte hat durch das „Vauferine“ mit Erfolg die Jodtinktur ersetzt, das jetzt in allen Staatsheilanstalten und von Privaten benutzt wird.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu 30, 100, 250 und 1000 Granum.
Generalniederlage: Laboratorium „Asfar“ Gh. Stoicescu, Bukarest.

Rumänien stellt die Zahlung von Auslandsschulden ein

Bukarest. Im Amtsblatt von gestern erklärt das Finanzministerium, daß sich dasselbe, mit Rücksicht auf die internationale Lage, die Ver-

kleinerung des Landes und sonstiger Probleme entschlossen hat, die Bezahlung der ausländischen Schulden bis aus weiteres einzustellen.

Volksversammlung in Wiesenhaid

Im Rahmen der vom Volksgruppenführer Andreas Schmidt angeordnete Versammlungswelle sprachen am Montag die Landesfrauenführerin Dr. Lybia Müller und der Hauptabteilungsleiter im Landesbauernamt Sepp Romantschel in Wiesenhaid in einer von glühender Begeisterung getragenen Rundgebung über die Aufgaben und die Leistungen unserer Volksgruppe.

gab bekannt, daß im Auftrage des Volksführers in wenigen Tagen in hunderten von Versammlungen vor der ganzen Welt die unverbrüchliche Geschlossenheit der deutschen Volksgruppe in Rumänien dokumentiert wird. In diesen Versammlungen kommt aber auch gleichzeitig die unzertrennlige Gemeinschaft zwischen Volk und Führung zum Ausdruck. Die Gemeinschaft, die durch die Arbeit in den letzten Wochen zu einem festen und unzerbrechbaren Band geworden ist.

Ueber 170 Volksgenossen, darunter viele Frauen, waren erschienen. Nach der Eröffnung durch Ortsleiter Pp. Loth ergriff die Landesfrauenführerin Pgn. Lybia Müller stürmisch das Wort, um auf die Notwendigkeit der Organisation unserer Frauenschaft hinzuweisen. Unsere Frauen müssen in ständiger Schulung und Erziehung befähigt werden, die großen Aufgaben zu erfüllen, die heute der deutschen Frau und im besonderen der deutschen Bäuerin gestellt sind. Die Frau hat in gleicher Weise wie der Mann, noch mehr als sonst in dieser Zeit des Krieges, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln ihren Dienst zu tun.

Pg. Romantschel berichtete über die Leistungen der Volksgruppenführung, ihrer Formationen und Gliederungen und rechnete anhand einzelner Daten scharf ab mit den Kritikern und Mederern, die alles immer nur besser wissen wollen, selbst aber, wenn es sich um Einsatz und Opfer handelt, nicht zu finden sind. Der Ruf, der heute an jeden Einzelnen ergeht, ist der, sich fest in die Arbeitsgemeinschaft des Volkes einzugliedern, in noch gesteigertem Maße die Pflicht zu erfüllen und im Glauben an den Sieg des deutschen Volkes den Weisungen der Volksgruppenführung zu folgen.

Hauptabteilungsleiter Pg. Romantschel öffnete sich zum maßlosen Schrecken der beiden Reisenden der Sarg und ein bleiches Gesicht, mit wirrem in die Stirn herabhängendem Haar, kam zum Vorschein. Eine Stimme, die den beiden tatsächlich aus dem Grabe zu kommen schien, fragte: „Regnet es noch?“ Da erschälten die Angef-

hasen dermaßen, daß sie von dem in voller Fahrt befindlichen Autobus absprangen. Der eine war auf der Stelle tot, der andere wurde mit schweren Verletzungen aufgefunden. Der unfreiwillige Urheber dieses Unglücks wurde bis zur Klärung des Falles in Haft genommen.

Anzeige wegen Mißhandlung gegen Semlaker

Arab. Der Seitener Landwirt Demeter Dubas fuhr mit seiner Frau über den Acker des Georg Popuša in seinen in der Semlaker Gemartung liegenden Weierhof. Popuša mißhandelte deswegen den Mann und die Frau Dubas. Gegen Popuša wurde die Anzeige erstattet.

„FORUM“

Kino der großen deutschen Filme
Arab, Telefon 20-10.
Sonntag zum letzten Mal

SIEG WEST

Ein Film des Oberkommandos des Heeres
Einschiebung
Der Entscheidung entgegen
Hauptrollen von der Deutschen Filmgesellschaft / Musik von Moriz H. Stober
Hauptrollen
Der Feldzug

An der Front aufgenommen von dem Filmbereich der Berichterstattung des Oberbefehlshabers des Heeres, der Propaganda-Kompanien und Truppen der Heeresfilmstelle

(Um 9 und 11.30 Uhr Matinee)
Heute um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Neuer königlicher Notar in Arad

Anstelle des kürzlich verstorbenen Arader königlichen Notars Dr. Bogdan wurde der frühere Klausenburger königliche Notar Dr. Ioan Pordea ernannt und antwortet übergangsweise auch in den Amtsfunktionen seines Vorgängers in der Str. Porcia Nr. 2.

Eine Reichsmark 60 Lei

Auf Grund des deutsch-rumänischen Clearingabkommens wurde der Kurs der Reichsmark ab 1. April 1941 mit 59 für den Ankauf und 60 für den Verkauf festgesetzt.

Verfahren gegen ein Schuhgeschäft weil keine billige Volksschuh vorhanden sind

Arad. Gegen das hiesige Schuhgeschäft Alay Janos Metianugasse, wurde das Verfahren eingestellt. Bei einer Inspektion wurde festgestellt, daß die Firma keine standardisierte Schuhe auf Lager hielt.

Herren- und Knabenanzüge, Überzieher
modernsten Schnitts gefertigt in erstklassiger Ausführung zu kulantem Preis

BARANYI Herrenschneider,
Arad, Str. Bratianu No. 17.

Elektrischer Straßenbahnverkehr nach Mitalata

Das Arader Bürgermehramt gibt bekannt, daß bis zur Beendigung des Straßenbaues nach Mitalata der Autobusverkehr dahin eingestellt wird. Mit Beginn vom 4. April wird an Stelle des Autobus ein Wagen der elektrischen Bahn alle 30 Minuten verkehren. Der erste Wagen fährt um 5.30 früh, der letzte um 21.30 abends vom Arader elektr. Bahnhof ab.

Deutsche Seestreitkräfte versenkten im Atlantik 368.000 Tonnen

Berlin. Die im Atlantik kämpfenden deutschen Kriegsschiffe und U-Boote versenkten in der Woche vom 16. bis 23. März 368.000 Tonnen feindlichen Handelsraum. Nach einer Meldung aus Lima haben peruanische Seeleute auf dem Atlantik 2 durch ihre Matrosen in Brand gesteckte deutsche Schiffe.

Häute, پوست aus Schanghai hat nach Deutschland?

Tokio. Nachrichten, die kürzlich aus Schanghai in Tokio eingetroffen sind, besagen, daß Schanghaier Handelsbesitzer den Export von Häuten auf der japanischen Bahn nach Deutschland vorbereiten, um im Falle eines amerikanischen Einfuhrverbotes ein tretende Absatzverluste auszugleichen.

Das Frühjahr ist da! Die schönsten **GARTENMÖBEL**
Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Körbe am billigsten bei

Krebs & Moskovitz, Arad,
Str. Ioan Robu 2. (Neuman-Haus).

Strenge Strafe für leichtsinnige Autolenker

Im neuen Strafgesetzbuch wurden die Strafen für leichtsinnige Autolenker abgeändert. Fahrlässige Tötung wird in Zukunft mit drei bis sechs Jahren Gefängnis bestraft.

Zwangsimpfung im Rego

Laut amtlichen Meldungen aus Fociani, ist in der südlichen Moldau ein böses Fieber ausgebrochen. Bis jetzt sind 16 schwere Ertragnisfälle gemeldet worden, wovon einer bereits einen tödlichen Ausgang hatte. Die Behörden haben eine strenge Kontrolle über die ganze Bevölkerung verhängt und eine allgemeine Zwangsimpfung angeordnet.

Wahsen-Erfolge in Nordafrika erweitert

Tiefangriffe auf englische Flugplätze. — Versenkung von 16.000 BMT.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist der am 31. März von deutschen und italienischen Panzertruppen und Luftstreitkräften errungene Erfolg erweitert worden.

Dabei wurden 30 feindliche Kraftfahrzeuge erbeutet.

Die Luftwaffe führte bewaffnete Aufklärung über den Seegebieten um

Großbritannien durch und bekämpfte dabei auch gestern die feindliche Handelschiffahrt mit Erfolg.

2 Schiffe von 4000 BMT. wurden versenkt, 6 weitere Handelschiffe zum teil so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Im Tiefangriff zerstörte ein Kampfflugzeug auf einem südbengalischen Flughafen 3 feindliche Flugzeuge und beschädigte mehrere andere.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafen und Industrieanlagen in Südenland und Schottland.

Im Mittelmeer vernichteten weiterhin Krete deutsche Kampfflugzeuge in kühn geführten Angriffen aus einem

stark gesicherten Gebiet 2 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 16.000 BMT.

Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht nach Deutschland ein.

Stojadinowitsch wurde ermordet?

Bukarest. Das Blatt „Sfarma Viatra“ verzeichnet das Gerücht, daß die Leiche des gewesenen jugoslawischen

Ministerpräsidenten Stojadinowitsch, an der griechisch-jugoslawischen Grenze aufgefunden wurde.

Vorstoß britischer Truppen gegen die serb. Grenze

Berlin. Laut Meldungen aus Sofia ist die britische, nordafrikanische Milizarmee, die bekanntlich kürzlich in Saloniki gelandet wurde, im Vormarsch gegen die serbische Grenze. Die Armee besteht aus ungefähr 75.000 Mann und soll den deutschen

Vormarsch gegen Saloniki schützen. Jetzt scheint man aber von diesem Plan abgekommen zu sein und man beabsichtigt den Kontakt mit der serbischen Armee aufzunehmen, um ihr zu helfen.

Erhöhung der Militärtaxen der Juden

Bukarest. Durch ein Dekretgesetz wurden die Militärtaxen der Juden wie folgt erhöht:

4000 Lei, von 41—50 Jahren 1000 Lei jährlich.

Für Juden von 18—21 Jahren 7000 Lei pro Jahr, von 21—24 Jahren 6000 Lei, von 24—41 Jahren

Diese Taxen werden vom 1. April an eingehoben. Die Taxen werden unabhängig von den Taxen des Artikels 4 des Dekretgesetzes eingehoben.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR!

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch, mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 10, mit genauer Adresse an:

PUHLMANN & CIE, BERLIN 842 MUGGELSTRASSE 25—25a

Assentierung des Jahrganges 1921 im Arader Komitat

Arad. Laut Verordnung des Militärkommandos beginnen die Assentierungen des Jahrganges 1921 am 1. Mai in den Bezirken des Arader Komitates in folgender Reihenfolge: In der Stadt Arad vom 2. bis 7., in Radna am 8. und 9., Ruvarab 12. bis 15., Peischa am 16. bis 20., Sankt-

anna 22. bis 26., Chisneu-Ors 27. bis 31., Mai, in Sibiu am 2. bis 4. Juni, Jneu 5. bis 10., Sibiu 11. und 12., Halmagiu 13. bis 16. Juni.

Nähere Bestimmungen wird in den Gemeinden durch Trommelschlag bekanntgegeben.

Ostergeschenke für die Soldaten

Der Patronageverein hat beschlossen, zu Ostern unter den Soldaten Geschenke zu verteilen. Die Kriegsgeschenke (Geld, Lebensmittel, Aquarellen usw.) müssen spätestens bis zum 13. April bei den Korpskommandos abgegeben werden.

Keine Zuderpreiserhöhung

Im Sinne einer Verfügung des Landwirtschaftsministeriums dürfen die Zuderpreise nicht erhöht werden. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Geschäfte mit genügenden Mengen Zuder zu versehen.

Den Simplon mit Steinen beworfen

Wie aus Gracoba gemeldet wird, ist bei der Simplon-Orient-Express Nr. 12 bei der Station Filiasi von einigen Individuen mit Steinen beworfen worden. Durch den habschaftlichen Schlag wurden zahlreiche Fensterscheiben des Zuges zertrümmert. Die Eisenbahn hat die Untersuchung eingeleitet.

Neue Touristenstempelmarken

Mit dem 1. April werden bekanntlich neue Touristenstempelmarken im Werte von 1,5 und 20 Lei für Gaststätten u. Pensionen, sowie im Werte von 300 und 500 Lei für Autokäufe eingeführt.

Die alten Touristenstempelmarken haben ihre Gültigkeit verloren und müssen gegen die neuen umgetauscht werden.

Änderungen im Eisenbahntarif

Bukarest. Im gestrigen Amtsblatt ist eine Verfügung des Ministerrates erschienen, die eine Abänderung am Eisenbahntarif bringt. U. a. werden die Inhaber von Ausweisen, die zu einer 50-prozentigen Ermäßigung des Fahrpreises berechtigen, verpflichtet, die Schnellzugs- und Rapidzugszuschläge voll zu bezahlen. Ferner wird bestimmt, daß der Staatsführer, Staatswirts-

densträger, Hofbeamte, Bischöfe aller vom Staat anerkannten Glaubensbekenntnisse, sowie die Bas-Musti der Mohammedaner, Besitzer von Orden und Dekorationen, Kriegsveteranen -invaliden und -witwen, 400 Pressevertreter, Mitglieder der Rumänischen Akademie und höhere Beamte des Verkehrsministeriums, weiter Freitarten erhalten.

Traummusik im Arader „Urania“-Kino

Arad. Zwei Künstlerseelen treffen sich im alten Rom und — wie dies nicht anders zu erwarten ist — verlieben sie sich zuerst platonisch und dann — wirklich... Beide stehen aber erst vor ihrer großen „KARRIERE“ und nachdem man von der Liebe allein nicht leben kann, mußte man sich trennen.

Wohl versuchte man irgendwie doch diese Trennung zu überbrücken und vielleicht bei einem Theater oder mindestens in einer Stadt zu arbeiten, was aber nicht ging. Die Sängerin (Marie Parell) hatte ganz andere Ausfahrten als ihr Partner, der Komponist und auch eine andere Anziehungskraft. Sie wurde bald angeheiratet, be-

kam eine aussichtsreiche Stelle, wurde eine berühmte Sängerin und ihr ehemaliger Partner mußte sich umstellen. Zuerst mußte er auf seine frühere Liebe verzichten und dann sein Hauptziel auf die große Waise setzen: er verzichtete auf die Aufführung seiner mit so großen Hoffnungen geschaffenen Oper und gab sich auf das Gebiet der leichteren Musik, wo er es unter fremden Namen zu einem großen Erfolg brachte.

Das Endziel Weiber war jedoch etwas anderes: sie suchten sich in aller Welt und fanden sich schließlich nach vielen Überwindungen, was der spannende Tobis-Film in seiner „Traum-Musik“ nun im „Urania“-Kino zeigt.

„CORSO“ KINO ARAD

bringt die richtigen grossen Filme

Telefon 23-64

Um (11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr.

Die neuesten Ufa- und italienischen Journale.

Melodiereichstes geistvollstes Filmmeisterwerk der Saison

TEUFELSKERL

In der Hauptrolle: die neueste Entdeckung des aus Siebenbürgen stammenden amerikan. Filmregisseurs JEAN PASTERNAK, das wunderstimmige junge Mädchen GLORIA JEAN besser u. schöner als Deanna Durbin

Aus der Volksgruppe

Landeszeugmeisterei in Arad

Die Geschäftsstelle der Landeszeugmeisterei in Arad, gibt bekannt, daß für die Preise Guttendbrunn, Schwider und Arad-Nord eine Geschäftsstelle in Arad, Ciclo-Pop-Gasse Nr. 11 gegenüber vom „Deutschen Haus“ errichtet wurde, die für die obigen Preise in Uniformfragen allein zuständig ist.

Rundgebung in Saderlach

Wie uns berichtet wird, wurde am 31. März in der schwäbischen Gemeinde Saderlach eine Versammlung abgehalten. Bei dieser sprachen die Kameraden Kinkl und Müller über die Lage der deutschen Volksgruppe in Rumänien, deren Liquidation und das W.W. Trotz der Feldarbeiten, war die Versammlung gut besucht.

Prof. Guza aus Frankfurt zuück

Prof. A. C. Guza, der am Internationalen Kongress zur Erforschung der Judenfrage in Frankfurt a. M. teilgenommen hat, ist am Montag zusammen mit seinem Sohn Prof. Gy. Guza wieder in Bukarest eingetroffen.

Reis- und Setzweibel aus Bulgarien

In Giurgiu sind von den durch das Nationale Genossenschaftsinstitut in Bulgarien bestellten Setzweibel 10 Waggons eingetroffen. Der Samen wird sofort zur Verteilung gelangen. Im Hafen von Giurgiu sind, ebenfalls aus Bulgarien, 23 Waggons Reis angekommen.

Der Reis wird noch vor Ostern zum Verkaufe gelangen.

Neuer serbischer Aussenminister

Budapest. Die Stefani-Agentur meldet aus Belgrad, daß der gegenwärtige jugoslawische Gesandte in Moskau, Gabilowitsch, an Stelle Kuschitsch die Leitung des Außenministeriums übernehmen soll.

Arader Frau in Temeschburg verhaftet

Die Frau Anna Bistrizer aus Arad, wurde am Temeschburger Hauptbahnhof festgenommen, weil sie über eine Menge Stoffe und andere Verleidungsartikel, die bei ihr vorgefunden wurden, keine Aufklärung geben konnte.

Wie sieht die serbische Armee aus?

2.5 Millionen mangelhaft ausgerüstete Soldaten sind auf dem Papier

Newyork. Der Korrespondent der „Newyork Times“ meldet, daß Jugoslawien völlig mobilisiert sei. Theoretisch habe Jugoslawien 2.5 Millionen Mann zur Verfügung. (Darunter sind auch die Volksdeutschen, Ungarn, Kroaten, Slowenen, Dalmatier und sonstige Minderheiten unbegriffen). Es fehle jedoch an Ausrüstungsgegenständen und selbst vorhandenes Ausrüstungsmaterial sei im Gegensatz zu dem, was den Truppen der Großmächte zur Verfügung steht, erbärmlich.

Gelbstmord des ung. Ministerpräsidenten

Graf Teleki hinterließ drei Schreiben

Budapest. Der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki hat sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in seiner Wohnung erschossen. Er wurde in der Früh von

seinem Diener tot in seinem Bett aufgefunden.

Laut Bekanntmachung der Ärzte, die die Leichenschau durchführten, liegt einwandfrei Selbstmord vor.

Der Tote hielt in der rechten Hand, die auf den Hals gesunken war, eine große Browningpistole umklammert. Die Kugel, aus unmittelbarer Nähe abgefeuert, drang in die rechte Schläfe ein, und schlug durch das Gehirn, kam in der linken Schläfengegend heraus und bohrte sich dann, Gehirnteile aus dem Kopf mitreisend in die Wand.

Im Zusammenhang mit dem Selbstmord wird darauf hingewiesen, daß Graf Teleki in der letzten Zeit mit sich zerfallen war. Auch dürfte die Erkrankung seiner Frau viel dazu beigetragen haben, daß sich der 62 Jahre alte Mann zu diesem tragischen Schritt entschlossen hat.

Budapest. Wie aus maßgebenden ungarischen Kreisen verlautet, hinterließ Graf Teleki drei Schreiben. Von diesen war eines an Gorthy, eines an seine Frau und eines an die ungarische Nation gerichtet.

Teleki wurde im Jahre 1903 in Budapest zum Doktor der Rechte promoviert und widmete sich bereits in 1905 als Abgeordneter der Politik.

Im April 1920 wurde er Außenminister in 1938 aber in der Imredy-Regierung Unterrichtsminister und im Februar 1939 nach dem Rücktritt Imredys Ministerpräsident, welchen Posten er bis zu seinem jetzigen Tode bekleidete.

Durch seine geographischen Arbeiten hatte Graf Teleki sich auch einen über den Landesgrenzen gut klingenden Namen als Gelehrter erworben.

Konzentrationslager für Volksdeutsche in Mazedonien

Nach den Aussagen der aus Jugoslawien eintreffenden Flüchtlinge, wurden in mehreren Ortschaften den deutschen Bauern alle Lebensmittel geraubt.

In Mazedonien wurden Konzentrationslager für Deutsche errichtet. Bei Demonstrationen erklärten die Serben öffentlich, daß sie mit England gegen Deutschland gehen wollen.

In den volksdeutschen Gemeinden des Banates, der Banatska und Baranba, werden Requisitionen von bisher nie erlebten Ausmaßen durchgeführt. Pferde, Wagen, Weizen, Heu und andere Futtermittel, ja sogar Speck, Schmalz, Schinken und andere Lebensmittel werden wagonweise gesammelt und nach Mitserbien abtransportiert.

Ladislau Bardossy der neue ungarische Ministerpräsident

Budapest. Wie amtlich berichtet wird, wurde Außenminister Dr. Ladislau Bardossy vom Reichsverweser mit der Kabinettsbildung betraut. Als Mitglieder der neuen Regierung wurden alle bisherigen Minister unverändert übernommen und

Bardossy behielt sich außer dem Ministerpräsidenten-Portefeuille auch die Leitung des Außenministeriums.

Die neue Regierung legte bereits gestern vor dem Reichsverweser den Eid ab.

46 Neupetscher Bauern freigelassen

46 deutsche Bauern aus Neupetsch standen vor dem Sondergericht in Temeschburg und hatten sich, laut der Anklage, wegen Sabotage zu verantworten.

schaft, der Sabotage schuldig machten.

Wie erwiesen wurde, hat man feinerzeit vor Weihnachten nur provisorisch nachgefragt, wieviel Weizen beiläufig jeder Bauer noch hat. Davon wurden dann die Rechte entlohnt, Vorkauf gegeben usw., so daß begreiflicherweise weniger Weizen blieb. Der Gerichtshof hat alle 46 Bauern freigesprochen.

Die Anklage lautete dahin, daß sie von dem bei ihnen blockierten Weizenmengen verkauft und anderweitig abgegeben hätten, weshalb sie sich, laut Auffassung der Staatsanwal-

Gratis-Kalender oder Gratis-Bücher

haben folgende Leser, die ihre Bezugsgebühren vorausbezahlen, im Laufe dieser Woche erhalten:

- Josef Messer S, Adam Gruber S, Jakob Seiler A, Katharina Ehardt S, Franz Albert R, Helene Seitz S, Josef Eberwein A, Mathias Bomer L, Stefan Eipert D, Josef Schneider S, Johann Holzinger S, Josef Geiger L, Nikolaus Liffert R, Josef Stein R, Michael Konec S, Michael Dippold A, Josef Weisgerber R, Johann Schiff W, Johann Leptich A, Josef Wigenberger S, Peter Spinka S, Konrad Vogel G, Johann Daffinger B, Johann Vogelhuber G, Johann Weiser S, Kath. Rohmann S, Andreas Lill S, Georg Sinnitsch R, Franz Schwertböcker S, Jakob Zeller A, Charlotte Underhazy R, Peter Frauenhoffer D, Peter Schmitz J, Michael Buchinger A, Johann Guth S, Michael Jakob W, Michael Gruber S, Peter Wog S, Johann Bornhoffer L, Barbara Franzen S, Alexander Graf L, Anton Knapp S, Franz Kempf S, Viktorian Waffong S, Anna Schuch G, Mathias Angele S, Anton Wauer S, Peter Kallal B, Dr. Hollo-Holzinger W, Peter Ernst A, Josef Siang B, Martin Friel G, Johann Gallabrin S, Nikolaus Petto J, Peter

- Uimet G, Samuel Konnerth A, Elise Müller D, Nikolaus Klug S, Wilhelm Schupp S, Mathias Roth S, Josef Ritz B, Johann Kühn L, Anton Keng G, Johann Kitzinger G, Peter Holzinger S, Franz Seiler A, Josef Gebete S, Baron Ed. v. Haan A, Michael Vormittag G, Josef Reingruber A, Michael Müller S, Franz Birscher A, Anton Kempf S, Rosa Posmayer S, Franz Hügel A, Nikolaus Weininger B, Heinrich Tillger B, Jakob Unger B, Nikolaus Gyrlmann B, Johann Bolt B, Nikolaus Holz A, Peter Zoller A, Nikolaus Hoff B, Philipp Kopp A, Jakob Kopp A, Nikolaus Sallanz A, Anton Janson A, Franz Bump L, Edmund Röver A, Franz Klein R, Nikolaus Dippold L, Johann Hopp B, Franz Dewald L, Johann Dee L, Andreas Lehmann L, Frau Ing. Erdei G, Josef Albecker A, Johann Angele S, Franz Beck S, Johann Schmalz S, Heinrich Kraus Jun. B, Georg Gaus R, Kaspar Jölgert A, Olga Gheorghita S, Johann Guel G, Frit Haupt B, Franz Gravits G, Georg Schuster B, (Fortsetzung folgt)

Medizinische Nachricht!

Dr. Robert Kallai, Spezialist in Säuglings- und Kinderkrankheiten, gew. Assistent in der Charite-Kinderklinik in Berlin, übersteht aus Bukarest nach Arad, Bul. Gen. Dragalina No. 16., 1. Stock. Konsultiert 9-10 und 3-5. Telefon 26-06.

Flüchtlingsnotär in Sackelhausen

Der aus dem Sathmarer Komitat ins Banat geflüchtete Wasle Danclu-lesu, wurde zum Notär der rein-deutschen Gemeinde Sackelhausen ernannt.

Flüchtlingsnotäre erhielten auch die gemischtsprachigen Gemeinden Schipet, Sabai, Kelma, und Bertoloba.

Sonntag beginnen die Osterferien

Auf Verfügung des Unterrichtsministeriums, werden in allen konfessionellen Schulen sowie staatlichen Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache, Palmsonntag die Osterferien beginnen. Die Ferien dauern bis einschließlich den rum. Ostermontag. Dienstag nach den rumänischen Ostern beginnt der Unterricht.

Eisenbahnzug überfährt Bauernwagen

Sackelb. In der Banater Gemeinde Reicha wurde der Wagen des Bauern Matias Pebeditsch von einem Zuge erfaßt und zertrümmert. Der Bauer geriet dabei unter die Räder des Zuges und wurde getötet.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büßing

(33. Fortsetzung.)

„Was ich dazu sage, Wilhelm? Daß wir Frauen eben nichts Schlechtes von den Männern glauben, wenn wir sie gern haben. Wert sind sie das ja meistens nicht.“

„Ich auch nicht, Minna?“ fragte Dibelius und kam näher.

Sie gab ihm einen leichten Klaps. „Wirst auch schon nicht viel besser sein, du! Aber nun zieh' dich rasch um! Wir sind bei Direktors eingeladen.“

„Schon wieder mal! Mein Gott, ist das ein Kreuz!“

Kommissar Deterding schob sein Streichholz im Munde von links nach rechts und sah seinen Kollegen Kruse lange an. „Du hältst also den Krüsemann für schuldig?“

„Ja, das muß man doch wohl! Du nicht?“

„Offen gestanden, nein! Die Aussagen Hanna Holms sind so klar und bestimmt, daß ich ihr gegenüber nicht die geringsten Zweifel mehr habe. Ohne Rücksichtnahme auf ihre eigene Person gibt sie alles zu und bereut offensichtlich, was sie gefehlt hat. Kulide dagegen lügt wie gedruckt!“

„Diese Holm ist aber schwer in Krüsemann verliebt, will ihn vielleicht jagen. Das ist doch verdächtig.“

„Und dieser Kulide ist schwer eifersüchtig und will ihm vielleicht eine auswischen. Das ist noch verdächtig!“

„Man kann das so und so sehen, Deterding.“

„Das kann man, Kruse.“

„Und es ist ja auch nicht das einzige Verdachtsmoment...“

„Nein, lieber Kollege! Ich habe noch mal die Fahrgäste des D-Zuges verhört, in dem der Frau Konsul der Schmuckkoffer gestohlen wurde.“

„Und? Was neues?“

„Neuerst interessant sogar, Deterding! Einer der Fahrgäste entfiel sich jetzt, wo Kulide verhaftet wurde und Krüsemann verdächtig ist, an ein Gespräch zwischen den beiden. Er hörte es zufällig durch die ein wenig geöffnete Tür seines Abteils.“

„Und worüber sprachen die beiden?“

„Ueber die Frau Konsul. Ueber die Klassebabe! Und Krüsemann sagte, daß ihr Schmuckkoffer so schwer sei wie bei anderen Leuten der ganze Hausstand. Scheinbar gab er damit dem Reisenden einen Tipp.“

„Möglich, Kruse. Kann aber auch ganz belanglos sein, dieses Gespräch. Krüsemann und Kulide waren ja lange genug mit einander bekannt und haben sich dauernd unterhalten, wenn sie sich im Zuge trafen.“

„Scheinbar hast du dich in diesen Krüsemann verliebt“, meinte Kruse spitzfindig.

„Durchaus nicht! Ich bin nur vorsichtig.“

„Vorsichtig! Tatsachen sind Tatsachen! Zum anderen ist Krüsemann ja auch noch kurz vor Hanna Holms Verhaftung mit ihr in Süderbrook gesehen worden. Nachts, mein Lieber! Und sie kamen am Bahndamm entlang, Eilers sagt das mit Bestimmtheit aus! Nehme an, daß die zwei sich das Gelände dort für spätere Diebstähle angesehen haben.“

Deterding zuckte die Schultern. „Möglich... Aber vielleicht hat Krüsemann der Holm auch nur den Signalmaß gezeigt, der seinem Vater vor 5 Jahren das Unglück brachte.“

„Das hat doch gar nichts mit dieser Sache zu tun, Mann!“

„Man kann das so und so sehen, Kruse.“

„Das kann man!“ zischte Kruse gereizt. „Aber man soll sich schließlich auch nicht in eine Sache verrennen,

die sozusagen einwandfrei geklärt ist.“

Deterding erhob sich. „Verrennen tue ich mich auch gar nicht! Im Gegenteil, ich warte es in aller Gemütslichkeit ab. Je länger ein Mensch, der die Freiheit gewohnt ist, eingesperrt in einer Zelle sitzt, um so mitteilbarer wird er. Man soll die Verhöre keineswegs überstürzen, das ist meine Meinung. Ruhig mürbe werden lassen.“

„Wer soll denn eigentlich noch mürbe werden?“

„Der kleine Fidi Brandt, Kruse.“

„Und weshalb? Bei dem ist doch alles klar.“

„Bis auf die Steuererklärung. Kruse! Der Wachtmeister von Süderbrook hat mir erzählt, daß der gute Fidi zusammen mit dem Ausnehmer von Krähenestern verdient haben muß. Kein Baum war ihm zu hoch, und der Preis für die abgefertigten jungen Krähen war nicht schlecht. Es war eine Dummheit von Fidi, diese Einnahmen dem Finanzamt zu verschweigen.“

Kruse erhob sich gleichfalls und sah seinen Kollegen schief an. „Sag' mal — Deterding — soll ich nicht mal nach einem Arzt schicken? Diese Hitze heute und diese Aufregungen...?“

„Herzlichen Dank, lieber Kruse! Meine Frau sagt auch immer: Deterding, manchmal habe ich wirklich Sorgen, ob du noch normal bist. Und einmal habe ich ihr denn auch den Gefallen getan und bin zum Arzt gegangen. Zwei Stunden lang hat er mich mit allen Schikanen untersucht. Und weißt du, was er gesagt hat?“

„Nun...?“

„Sie sind vollkommen normal, Herr Deterding, hat er gesagt. Nur das Rauchen würde ich an Ihrer Stelle ein wenig einschränken.“

„Aber du rauchst ja gar nicht!“ rief Kruse.

„Siehst du, Kruse, genau dasselbe habe ich dem Arzt auch geantwortet.“

Krüsemann hatte sein Zimmer kaum verlassen. Tag und Nacht lag er da und starrte vor sich hin. Nur wenn auf der Straße die Jüge vorbeidonnerten, wurden seine Augen hilflos vor Qual und Dunkel vor Sehnsucht nach fernem Dienst. Aber jeder fuhr erbarmungslos mit ratternden Rädern über ihn hinweg.

Am dritten Tag bekam er eine neue Vorladung zum Verhör. Er mußte in die Stadt. Kommissar Deterding verhörte ihn. Krüsemann gab zu, daß er mit Kulide über die Frau Konsul aus dem Abteil erster Klasse gesprochen hatte. In scherzhafter Form und ohne sich etwas dabei zu denken. Auch die Worte „Ihr Schmuckkoffer wiegt mehr, als unser Hausstand“ habe er gebraucht, ja. Und die Aussage von Jan Eilers stimmte auch. Er war an jenem Abend mit Hanna Holm am Bahndamm von Süderbrook entlang gekommen. Gezeigt habe er ihr aber nichts, und von irgendwelchen Plänen zu neuen Diebstählen wäre nie die Rede gewesen. Nein, der schwere Schlag habe ihn vollkommen unvorbereitet getroffen.

„Es sind Ihnen nie Zweifel gekommen, Herr Krüsemann?“

„Ich hatte Hanna Holm gern, Herr Kommissar, entgegnete Krüsemann leise. „Und da kommt man doch gar nicht auf solche Gedanken.“

„Ihr Kollege Hogrefe hat aber doch Zweifel Ihnen gegenüber geäußert. Da ist schon manch ein Lippenstift im richtigen Moment zu Boden gefallen, hat er doch gesagt!“

Krüsemann sah den Kommissar hilflos an: „Ja, das hat er gesagt. Und ein paar Mal sind mir seine Worte auch eigenartig vorgekommen. Aber ich schlug alles in den Wind.“

„Ihr Kollege Hogrefe hat aber doch Zweifel Ihnen gegenüber geäußert. Da ist schon manch ein Lippenstift im richtigen Moment zu Boden gefallen, hat er doch gesagt!“

Krüsemann sah den Kommissar hilflos an: „Ja, das hat er gesagt. Und ein paar Mal sind mir seine Worte auch eigenartig vorgekommen. Aber ich schlug alles in den Wind.“

(Fortsetzung folgt.)

Mexico ließ sich von Amerika verführen

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Mexiko erfahren hat,

wurden der deutsche Dampfer „Gammel“ und der Personendampfer „Orinolo“ durch mexikanisches Militär besetzt.

Die Regierung von Mexiko hat der

USA-Aufmunterung also Gehör geschenkt.

Aus Lima, der Hauptstadt von Peru aber kommt die Nachricht, daß die peruanische Zweiganstalt der Deutschen Luftfahrt samt ihren Werkstätten ebenfalls durch dortige Militär beschlagnahmt wurde.

Ein bulgarischer Bauer schenkt dem Führer 50 Liter Wein

Vor einiger Zeit sandte ein Bulgare aus einem bulgarischen Dorf dem Führer 50 Liter Wein als Geschenk. Nunmehr hat dieser Bulgare ein Dankschreiben von der Reichskanzlei erhalten in dem erwähnt wird, daß das Geschenk an deutsche

Soldaten weitergegeben wurde.

Am Samstag wurde der bulgarische Bauer von einer Gruppe deutscher Flieger aufgesucht, die ihm im Namen des Führers ein bayrisches Jagdmesser mit dem Monogramm des Führers überreichten.

Zimmerleute, Tischler u. sonstige Holzarbeiter

finden gut bezahlte Stellen bei

Franz Tritthaler, Bauunternehmer

Arad, Str. Josef Dulcan Nr. 6.

Arad-Hegyhaljaer Elektrische Eisenbahn Aktiengesellschaft

Sitz: Arad Str. Ioan Suciu No. 26.

Berlautbarung.

Auf Grund des Beschlusses unserer außerordentl. Generalversammlung vom 30. März 1927 und unserer Kundmachungen im Monitorul Oficial No. 47, vom 26. Februar 1931, geben wir jenen unseren Aktionären bekannt, die ihre Schecks zwecks Austausch auf nominelle Aktien noch nicht vorgezeigt haben, daß sie verpflichtet sind, im Sinne des Monitorul Oficial No. 71, vom 25. März 1941 bekanntgegebenen Ver-

ordnungsgesetzes No. 811, die in ihrem Besitze befindlichen Scheckaktien bis spätestens 24. April 1941 bei unserer Aktiengesellschaft zwecks Nominierung zu deponieren.

Im Sinne des Paragraphes No. 5 des Verordnungsgesetzes, übergehen alle bis zum obengenannten Termin nicht deponierten Aktien in das Eigentum des Staates.

Die Direktion

Jahresabschluss der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa

Neueinlagen 533,7 Mill. — Günstige Vermögensanlage — Umsatzsteigerung auf 37 Milliarden

Das Bild eines kräftigen Aufschwungs vermitteln die Ziffern der Jahresbilanz 1940 der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa, die in der Sitzung vom 14. März durch den Verwaltungsrat genehmigt worden ist. Verantwortlich sind durch den Wiener Schiedsgericht 4 Zweiganstalten der Banat (Witrib, Säch.-Regen, Klausenburg, Neumarkt) in das ungarische Staatsgebiet gefallen. Die Bilanzanstellung erfolgte auf Grund des bisherigen Schemas in zusammengefaßten Ziffern.

Bei Durchsicht der Bilanzdaten fällt vor allem die starke Erhöhung der Bilanzsumme auf 950 Mill. (gegen 785 im Vorjahr) ins Auge, die in erster Linie auf den Zuwachs an Neueinlagen um 148,6 Mill. auf 533,7 Mill. bei zurückzuführen ist. Darüber hinaus weisen auch die übrigen jenseitigen Betriebsmittel ansehnliche Erhöhungen auf. Die Einlagenzunahme ist vornehmlich in der zweiten Hälfte des Jahres erfolgt, woraus sich auch die überaus hohe Barliquidität von rund 272,2 Mill. (1945) erklärt. Der Reeskontokredit bei der Rumänischen Nationalbank scheint nur mit 37,9 Mill. in Anspruch genommen, so daß der darüber hinaus bestehende nicht ausgenützte Rahmen als Liquiditätsreserve aufzufassen ist.

Durch diese Vermehrung der Betriebsmittel ist die Bank in der Lage gewesen, ihr Kreditgeschäft entsprechend zu erweitern und ihre Kausaleinlagen auf 277 Mill. bei zu erhöhen.

Bei der Vermögensveranlagung ist auf den starken Immobilienbesitz der Anstalt hinzuweisen, der unverändert mit nur 77,6 Mill. zu Buch steht und im Hinblick auf die Entwicklung sowohl als Substanzwert, sowie als Ertragsquelle einen besonders

günstigen Posten darstellt. Wehnliches gilt für jenen ansehnlichen Vermögensteil, der nunmehr nach der günstigen Kursumrechnung in ungarischer Landeswährung veranlagt erscheint.

Alle Posten der Ertragsbilanz weisen beträchtliche Erhöhungen auf, so daß der Bruttogewinn auf 48,7 (gegen 40,9 Mill. bei) gesteigert werden konnte. Trotz der gesetzlichen Zinsensenkung im September v. J. sind auch die Zinseneinnahmen um rund 3 Mill. auf 23,9 Mill. bei infolge der Kreditsausweitung vermehrt worden, obwohl die Kreditanleihen mit dem starken Einlagenzufluß wegen der allgemeinen Geldknappheit gegen Jahresende nicht entsprechend Schritt halten konnten. Auch die Erhöhung der Provisionen u. verschiedenen Gewinne weist auf die beträchtliche Intensivierung des Geschäftsbetriebes bei der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa hin.

Verbesserte Einnahmen sind auch bei den Eigenbetrieben der Bank, (Hotel „Römischer Kaiser“, Hotel „Transilvania“, Mediasch, Volksbad) zu verzeichnen, hauptsächlich infolge der starken Bevölkerungszunahme in Hermannstadt.

Der Reingewinn hält sich mit 26 Mill. trotz der starken Erhöhung der Verwaltungsauslagen, die sich vor allem bei den Personalaufwendungen, der vertieften Lebenshaltung Rechnung tragend, bemerkbar machen, annähernd auf der Höhe des Vorjahres. Der Ueberschuß ist gänzlich zur Stärkung der Reserven verwendet worden. In der Erhöhung des Ueberschusses von 31,9 auf 37,1 Milliarden kommt die ansehnliche Leistungssteigerung in allen Geschäftskarten bei der Hauptanstalt und den 10 Zweigstellenberächtigungen deutlich zur Geltung.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josf. Stadt, Str. Brattianu 30 (Firma Weiss u. b. Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Achtung Mädels! Privatbeamter in sehr guten Verhältnissen mit Eigenheim, 32 Jahre, Stebenbürger, sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen, feschen Mädchens, von 18-24 Jahren, zwecks baldiger Ehe. Materielle Stellung Nebensache. Aufschreiben mit mehreren Lichtbildern unter „hübsch und fesch“ an die Verwaltung des Blattes.

Junger Gehilfe und ein Lehrling werden aufgenommen bei Jakob Breznab, Rasierer, Neuarad, Hauptgasse.

Fachmann zur Leitung einer Buch- und Papierhandlung in Temeschburg gesucht. Kann sich eventuell auch daran beteiligen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Dreschgarnitur mit 8-er starkem Hoffer Dreschkasten und 8-er starkem MW, Friedrich-Umbau auf Fahrrad Lokomobil, zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer, Sanktanna Nr. 735.

Kleiner Ford-Gifel-Baby-Auto, Vierzylinder, nur 8-10 Liter Benzolverbrauch pro 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gefahren, mit guten Gummi ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Kinderloses, deutsches Ehepaar sucht Hausmeisterposten in Arad. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

In Neuarad-Siegmundhausen suchen wir einen „Arader Zeitung“-Austreger(in), der nebenbei auch „Volksblätter“ verkaufen kann. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Eisplatten zu kaufen gesucht, daselbst zu verkaufen schöner, großer, oberer ausziehbarer Tisch. Kies, Zerkfabrik, Arad.

Schneidernäähmaschine in gutem Zustand zu verkaufen, Arad, Str. Marasesti 7.

Zweizimmerige Wohnung mit Badezimmer zu vermieten an deutsche Familie Arad, Str. Barittiu 14.

Geschäft in Neuarad, Frankengasse, wegen Einrücken dringend zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Franz Göbl.

Fleischgarnitur, 2 Vorhänge und eine Bettdecke für 2 Betten zu verkaufen. Arad, Piața Abram Tancu 12, II. Stock, Tür 13.

Eisenhändler-Gehilfe wird für Dauerposten per sofort aufgenommen bei Savian Tisch, Gemischtwarenhandlung, Neuarad, Hauptgasse.

Die Mühle Joan Darjan, Sambateni, (Jud. Arad) mit zwei Doppelwalzen und drei Paar Steinen, 90 PS-Dieselmotor und zweizimmerige Wohnung zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer.

Milchbüchlein (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 50.- Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Kinderfräulein zu Arztkindern in Weiss wird gesucht. Dr. Lupsa Arad, Piața Catedralei 5.

Sehr schönes, helles, komplettes Schlafzimmer, erstklassige Qualität, gebraucht garantiert ungezieserfrei, ein Speisetisch mit 4 Stühlen und ein Chaiselongue zu verkaufen. Arad, Str. Sarmisegetuza 9. (Neben der serbischen Kirche.)

Ein Yorkshire-Eber, 7 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Heinrich Pinisfetter, Traumanu 169 (Jud. Arad).

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Marsche, 16-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Bel 22.- das Stück und normales Notenpapier Bel 220 per Bogen zu haben in der „Wödnig“-Buchdruckerei, Arad.

Frühjahrmäntel und Kleider färbt, wäscht und putzt am schönsten
I. KRESS, Färberei
Arad, Bulb. Reg. Ferdinand 51. Filialgeschäft: Strada Eminescu Nr. 1.

Einbruch in Galschaer Weingartenhaus

Arad. Im Galschaer Weingartenhaus des Neuzimmerer Volksgenossen, Grundbesitzer Johann Gantner, wurde eingebrochen und daraus Pferdegeschirre, Getränke und andere Habfeligkeiten gestohlen. Als Täter wurde der Galschaer Einwohner Ioan Rău, ein gewesener Angestellter Gantners, durch die Gendarmerie verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Bei seinem Verhör gestand der Dieb, auch beim Pantofler Weinhändler Weiß einen Einbruchsdiebstahl begangen zu haben.



In einer kleinen Redaktion
Emil Gebichte, die er dem Redaktor Berche für seine Zeitung anbieten will, werden von einem zwei Zentner schweren Kürbis erdrückt, den man auf den Tisch der Redaktion gelegt hat. Hans Brauserweiter als Berche und Wilfried Seyfert als Emil Kurz in dem neuen Usa-Film „Der Kleinstadtpoet“.

Frühjahrmäntel und Kleider färbt und putzt am schönsten u. billigsten
Hoszpodar, Arad
Geschäft: Strada Eminescu Nr. 3. — Werkstätte: Strada Stroescu Nr. 13.
Balonmäntel werden imprägniert.

Rund 1000 Flüchtlinge aus Jugoslawien in Wien gelandet

Wien. Gestern trafen auf zwei Donaudampfern rund 1000 volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien in der Hauptstadt der Ostmark ein. Tausende von Wienern und Wienerinnen strömten zum Empfang der Brüder und Schwestern herbei. Wie die Flüchtlinge aussagen, erblickten in der Nacht des Nachtwechsels die Juden und englischen Agenten ihre Stunde als gekommen. Sie verteilten Geld und Alkohol unter dem Pöbel, um sie gegen alles aufzuheben, was deutsch ist. Für alle Grausamkeiten, die an den Deutschen verübt werden, sind sie allein schuld.

Petroleumquellen im Karascher Komitat entdeckt?

Temeschburg. In der Nähe der Karascher Gemeinde Carnil, wurde beim Fällen von Eichenbäumen beobachtet, daß aus dem Erdboden eine Flüssigkeit quillt, die einen Petroleumgeruch hat. Als man darauf weiter nachgrub, konnte festgestellt werden, daß es sich um Petroleum handelt. Die Bewohner der Umgebung konnten sich von diesen großen Mengen nach Hause holen und zum Beleuchten gut verwenden. Falls in diesem Gebiet ausgiebige Quellen gefunden werden, wird die Lage nicht rosig wirtschaftliche Lage der dortigen Bevölkerung auf einen Schlag sich zum Besseren ändern.

Richttag der Arader Nachbarschaft Neu-Mikalaka

Arad. Die jüngste Nachbarschaft unserer Stadt hielt am 23. März ihren ersten Richttag ab. Es muß schon besonders betont werden, daß es vieler Arbeit u. einer gewissen Ueberzeugung bedurfte, die Nachbarschaft aufzustellen und soweit auszubauen. Der erschwerende Moment liegt in dem Umstande, daß hier Volksgenossen wohnen, die Jahrzehnte hindurch sozusagen abgetrennt vom Deutschum inmitten Andersnationaler leben. Wenn an dem Festabend der Stadthalle dem Nachbarhauu Stam. Pray und dessen Stellvertreter Kam. Alt, dem Schriftführer Kam. Fuchs und allen Jahnfrauen u. -Männern im Namen der Volksgemeinschaft seinen Dank für das Geleistete aussprach, so war dies ein besonders verdientes Lob. Auch wir wissen, daß hier besondere Tätigkeit und Arbeit geleistet wurde und wünschen den obigen Kameraden und allen Mitgliedern der Nachbarschaft den besten Erfolg im weiteren Ausbau und Zusammenarbeiten. Die Arbeit, die in der Nachbarschaft Neu-Mikalaka geleistet wurde und geleistet wird, ist wahrhaftige Volkarbeit.

Blitzaktionsfundgebung

Die Gemeinde Dobrogul-nou (Rom. Arab) verkauft auf Blitzaktionsweg einen ausgemusterten Stier. Die Blitaktion findet am 6. April 1941 vormittag um 11 Uhr bei den Gemeindehäusern statt.

Gemeindeamt.

Reilmaschine
in tadellosem Zustand zu kaufen gesucht. Offerte unter „Reilmaschine“, vermittelt
„Publicom“ Bucuresti
Basagiul Comedia No. 6.

Die Sanktannaer Selbstmörderin war 79 Jahre alt

Arad. Wie berichtet, hat sich die Neufantannaer Einwohnerin, Anna Schauer erhängt. Wie uns bekannt wurde, war die Unglückliche 79 Jahre alt und konnte die durch ihre unheilbare Krankheit verursachten Schmerzen nicht ertragen.

Ein dauerhaftes Fahrrad-Ventil

Die bekannten Gummiventile für Fahrräder haben manche Nachteile. Sie werden häufig undicht, plagen und geben zu vielem Ärger Anlaß. In Deutschland wurde nunmehr ein unbegrenzt haltbares und billiges Fahrradschlauchventil geschaffen, bei dessen Verwendung die Reifen leicht aufgepumpt werden und keine Luft durch undichten Ventiltummi entweichen kann.

Hotel Cornul Banator
(Jägerhorn)
Arad, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.
Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
Arad, Bul. Reg. Maria 12.



Briefkasten
Josef L-n, Brudenau. Man dichtet dem armen Storch viel zu viel an. Störche pflegen außer Insekten aller Art, Frösche, Eidechsen, Kräupen, Schnecken, Regenwürmer und Mäuse, große Mengen von Kies und Sand zu verschlucken, um hierdurch ihre Verdauung zu fördern.

Franz R-n, Silled. Auch dies sind Er-rungenschaften der Neuzeit. Bis ins 15. Jahrhundert diente ein Stück Brot, später dann ein Holzfloß, als Teller. Gabeln kannte man damals überhaupt nicht, während Messer nur zum Zerlegen aufgetischter Ochsen, Kälber und Schweine dienten, aber nicht beim Essen verwendet wurden.

Anton W-z, Grabag. Gegen solche Naturgesetze ist jedes Verhindern vergebens. In einem 1715 erschienenen Konversations-Lexikon für das weibliche Geschlecht wird das Klüffen schon folgendermaßen definiert: „Ruh oder Wäulgen, auch Schmäggen genannt, ist eine aus Liebe herrührende und entbrannte Zusammenstößung und Vereinigung der Lippen, wo der fußfreundige Mund von zwei Personen so fest aneinander gedrückt wird, daß die Lippen bei dem Abzug einen rechten und deutlichen Reckelung zum Zeichen des Wohlgeschmacks von sich geben.“

Hermannstädter allgemeine Sparkassa

Bilanz vom 31. Dezember 1940

Aktiva							Passiva
	Lei	Lei	Lei		Lei	Lei	Lei
Kassa:				Aktienkapital			82,200.000
a) Bargeld		94,771.893		Reserven:			
b) verfügbar bei der B. N. R. und Postsparkassa		76,488.033		a) Gesetzliche Reserven	38,316.836		
c) fällige Kupons		234,314	171,494.240	10% Zuweisung aus dem Reingewinn	269.481	38,586.317	
Verfügbar bei Banken:				b) Pfandbriefgarantiefond		400.000	38,986.317
a) im Inland		101,544.735		Amortisationsfonde:			
b) im Ausland		204.432	101,749.167	a) für zweifelhafte Forderungen	9,011.245		
Wertpapiere:				Zuweisung aus dem Reingewinn	2,425.324	11,436.569	
I. Inländische Wertpapiere:				b) für Liegenschaften		3,419.797	14,856.366
1. Mit festem Erträgnis:				Reserve für Kursdifferenzen bei Effekten und Devisen			4,341.277
a) Staatspapiere Rom. R. 36,382.200	16,503.452			Pensionsfond der Beamten			13,660.077
b) Pfandbriefe und Obligationen " " 78.100	31.240	16,534.692		Dr. Carl Wolff-Stiftung			100.000
2. Mit wechselndem Erträgnis:				Spareinlagen:			
a) an der Börse notierte Aktien Rom. R. 2,050.000	2,299.411			Aus dem Inland:			
b) an der Börse nicht notierte Aktien " " 26,430.310	21,067.222	23,366.633		Neue Spareinlagen:			
II. Ausländische Wertpapiere " " 7,718.600		3,585.423	43,486.748	1. gegen Sparbüchel, zahlbar an den Ueberbringer	32,786.739	30,237.658	63,024.397
Zusammen (im Portef.) Rom. R. 72,659.210				2. gegen Sparbüchel, auf dem Namen lautend	175,815.426	54,177.446	229,992.871
Anlage des Reservefonds:					208,602.165	84,415.103	293,017.268
Staatspapiere Rom. R. 2,000,000			585.600	Alte Spareinlagen:			
Wechselportefeuille:				umgeschuldet laut Art. 52 des Umschuldungs-Gesetzes		104,267.907	104,267.907
Zahlbar im Inland:					208,602.165	188,683.010	397,285.175
a) Wechsel ohne Sonberbedingung	89,973.116	26,264.155	116,237.271	Kreditoren:			
b) Wechsel, gedeckt durch Waren, Wertpapiere etc.	14,095.461	3,115.000	17,210.461	I. Aus dem Inland:			
c) Wechsel, gedeckt durch Hypotheken	10,230.435	3,710.000	13,940.435	1. Einlagen in lauf. Rechnung	240,674.612		240,674.612
	114,299.012	33,089.155	147,388.167	2. Nicht herabgesetzte Kreditoren	24,998.637		24,998.637
hieron geflagt	5,009.624				265,673.249		265,673.249
Debitoren:				II. Aus dem Ausland:			
I. Aus dem Inland:				in Lei	169,949	163.475	333.424
Empfangene Deckungswchsel				in Währung (umgeschuldet lt. Art. 52 des Umschuldungs-Gesetzes)		747.888	747.888
a) gedeckt durch Handelsseffekten	116,897.571		117,561.151		265,843.198	911.363	266,754.561
b) gedeckt durch Wertpapiere	99.760		113.160	Reckompteverbindlichkeiten:			
c) gedeckt durch Waren	655.850		1,816.350	Im Inland:			
d) gedeckt durch Hypotheken			17,156.483	1. Laufende:			
e) gedeckt durch verschiedene Sicherstellungen	68,167.502		111,302.870	bei der B. N. R. (Rundenwechsel)			33,089.155
			247,950.014	2. Umschuldungswchsel (restliche Quote): bei der B. N. R.			4,841.397
II. Aus dem Ausland: In Lei			1,110.213	Schuldwechsel (Amortisationskonto bei der B. N. R.)			38,195.000
	185,820.683		249,060.227	Pfandbriefe			5,310.137
Umgeschuldete Debitoren, laut Gesetz vom 7. April 1934 (restliche Quote).				Verschiedene Konten			50,686.502
a) im Portefeuille		121,778.962		Reingewinn:			
b) Reckomptiert bei der B. N. R.		4,841.397	126,620.359	Zuweisung an den gesetzlichen Reservefond		269.481	
Beteiligungen: (im Portefeuille)				Zuweisung an die Reserve für dub. Forderungen		2,425.324	
Im Inland:						2,694.805	
a) bei Industrieunternehmungen		300.000	657.500				
b) bei anderen Unternehmungen		357.500	7,713.633				
Langfristige Darlehen							
Liegenschaften:							
a) für den eigenen Bankbetrieb		29,236.681					
b) für Beamtenwohnungen		9,375.996					
c) sonstige		38,917.530	77,584.207				
Einrichtung der Bank und der Betriebe			6,336.995				
Anlage des Pfandbriefgarantiefonds			400.000				
Anlage der Dr. Carl Wolff-Stiftung			100.000				
Verschiedene Konten			17,129.121				
			950,305.964				950,305.964

Passiva

Verlust- und Gewinn-Auszugs am 31. Dezember 1940

Erträgnisse

Verwaltungsauslagen:			Eingehobene Zinsen:			
a) Gehälter und Pensionen (inkl. Steuern etc.)	23,143.623		a) nach dem Gesamtportefeuille	8,938.308		
b) Verschiedene Sachausgaben	7,360.376	30,503.999	b) nach Debitoren	14,991.704	23,930.012	
Steuern und Gebühren			Eingehobene Provisionen			14,303.690
			Ertrag der Effekten			2,090.851
Gezahlte Zinsen:			Ertrag der Beteiligungen			90.000
a) nach Einlagen	5,992.849		Ertrag der Liegenschaften:			2,447.502
b) nach Reckompten	1,941.876		Verschiedene Gewinne			5,796.959
c) nach sonstigen Krediten	3,250.249	11,184.974	Einnahmen aus abgeschriebenen Forderungen			68.038
Gezahlte Provisionen						
Kursdifferenzen bei Effekten und Devisen						
Abreibung von der Einrichtung						
		2,074.562				
Reingewinn:						
Zuweisung an den gesetzlichen Reservefond	269.481					
Zuweisung an die Reserve für dubiose Forderungen	2,425.324	2,694.805				
		48,727.066				48,727.066

Dr. Hans Conner e. h. Präsident des Verwaltungsrates

Für die Buchhaltung: Wilhelm Schöcher e. h., Direktor-Stellv., art. Buchhalter

Geprüft und mit den Büchern, dem Handels- und Bankengesetz übereinstimmend befunden:

Dr. Gustav Adolf Klein e. h., Generaldirektor

Hermannstadt, am 17. März 1941.

Des A u s s c h u s s e s :

Dr. Heinrich Plattner e. h.

Gustav Binder e. h.

Guido Jaffer e. h., Buchhaltungssachverständiger